

Wichtige Hinweise zur Bekämpfung von Flöhen bei Hunden und Katzen

ESCCAP-Information für TierhalterInnen

Warum gegen Flöhe behandeln?

Flöhe führen bei Hunden und Katzen nicht nur zu Hautirritationen und/oder Juckreiz, sie können auch **Krankheiten übertragen**, z. B. das Flohfleckfieber oder die Katzenkratzkrankheit. Darüber hinaus können **Hunde- und Katzenflöhe auch Menschen befallen** und auch bei diesen z. B. den Erreger der Katzenkratzkrankheit (*Bartonella henselae*) oder den Gurkenkernbandwurm übertragen. Ein sachgerechter Flohschutz ist daher aus vielen Gründen wichtig: für Wohlbefinden und Gesundheit von Mensch und Tier.

Wichtig bei Flöhen: ausreichende Umgebungsbehandlung

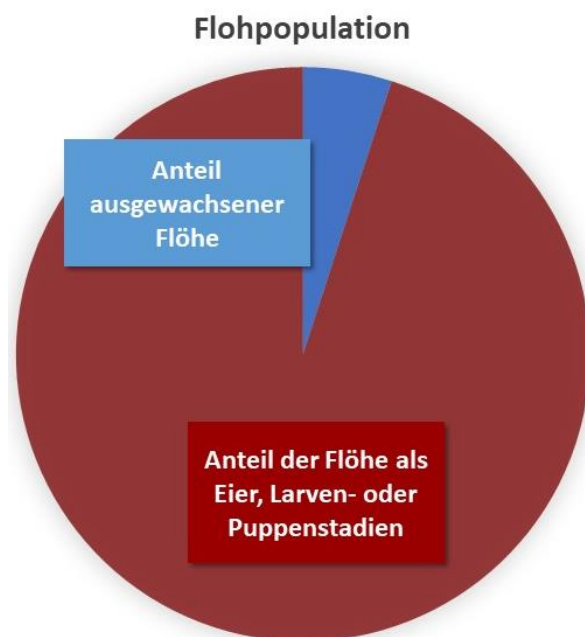


Abb. 1: Flohpopulation adulter/ausgewachsener Flöhe und von Flöhen als Eier, Larven- oder Puppenstadien

Eine erfolgreiche Flohbekämpfung kann nur gelingen, wenn die Behandlungsmaßnahmen entsprechend dem Flohlebenszyklus angepasst und umgesetzt werden. Mit der Anwendung eines gegen Flöhe wirksamen Antiparasitikums werden zunächst lediglich die sich auf dem betreffenden Tier befindlichen ausgewachsenen Flöhe eliminiert. Diese machen allerdings nur einen Teil der gesamten Flöhe (Flohpopulation) aus. Der Großteil in Form von Eiern, Larven oder Puppen befindet sich jedoch in der Umgebung. Siehe Abbildung. 1. Um diese zu minimieren, ist es wichtig:

- **Liegeplätze und Teppichböden regelmäßig abzusaugen und**
- **Liedecken regelmäßig zu waschen.**

Bei starkem Flohbefall empfiehlt sich daher auch die Anwendung eines Floh-Präparates mit einer zusätzlichen Wirkung gegen Entwicklungsstadien – in Form eines Pestizids für die Umgebungsbehandlung oder eines Arzneimittels zur Anwendung am Tier.

Die Behandlung kann einige Monate dauern

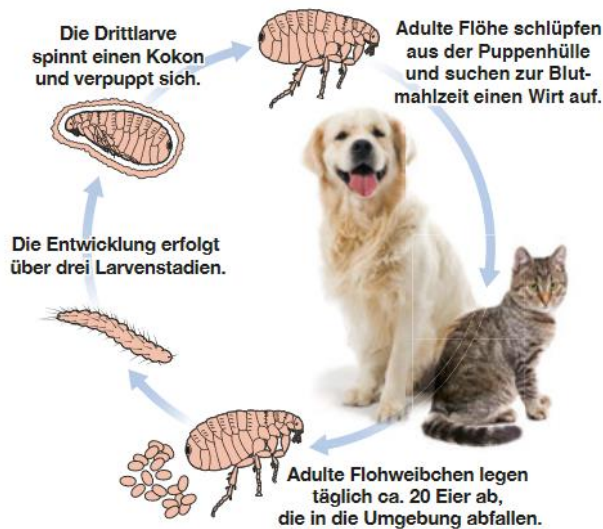


Abb. 2: Lebenszyklus des Katzenfloh *Ctenocephalides felis*, der auch beim Hund am häufigsten auftritt (© ESCCAP Deutschland e. V. Modul-Leitfaden 3: Bekämpfung von Ektoparasiten bei Hunden und Katzen)

Unter idealen Bedingungen läuft der **Lebenszyklus vom Ei zum erwachsenen Floh in 3–4 Wochen** ab, bei ungünstigen Bedingungen kann er jedoch **bis zu 5 Monate** (teilweise sogar länger) dauern. Da die Entwicklung von Umgebungsfaktoren abhängig ist, läuft sie bei höheren Temperaturen schneller ab. In Innenräumen findet der Floh das ganz Jahr über geeignete Bedingungen, weshalb **zu jeder Jahreszeit ein Flohbefall möglich** ist.

Nach dem Puppenstadium bietet der Kokon des Flohs einen guten Schutz. In manchen Fällen auch gegenüber Insektiziden, mit denen Räume oder Schlafstätten der Tiere behandelt werden. In dieser Form kann er trotz Umgebungsbehandlung mit einem Insektizid **über mehrere Monate überleben**. Aus diesem Grund kann es durchaus vorkommen, dass eine erfolgreiche Behandlung einige Monate in Anspruch nehmen kann.

Kontakte zu Artgenossen und Wasser

Das individuelle Risiko von Hunden und Katzen für einen (wiederholten) Flohbefall hängt von der Lebensweise des Tieres ab. Um Flöhe langfristig loszuwerden, müssen deshalb auch diese Aspekte bei den Behandlungsmaßnahmen berücksichtigt werden:

- Wenn **Hunde, Katzen und/oder andere Tiere im selben Haushalt** leben, müssen diese Tiere gleichzeitig gegen Flöhe mitbehandelt werden (Achtung. Bestimmte bei Hunden anzuwendende Präparate sind für Katzen giftig).
- Der **(regelmäßige) Kontakt des Hundes zu anderen Tieren** oder der Zugang zu einem Umfeld, in dem Flöhe, Eier und/oder Larven vorhanden sein können, kann das Risiko für einen Flohbefall erhöhen.
- Wird das Tier während der Behandlung **gebadet** oder geht es **schwimmen**, können bestimmte Präparate an Wirkung verlieren.

Wie hoch ist das Risiko für den Flohbefall?

Als Orientierung dienen folgende Empfehlungen:

Tiere mit geringem Ansteckungsrisiko

z. B. kein freier Auslauf und kein Kontakt zu Artgenossen:

- Regelmäßige Untersuchung auf Flohbefall unter Verwendung eines Flohkamms.
- Bei Flohbefall: Behandlung mit einem Flohschutz-Präparat und Reinigung der Umgebung, v. a. von Schlaf- und Liegeplätzen.

Tiere mit durchschnittlichem Ansteckungsrisiko

z. B. freier Auslauf und/oder regelmäßiger Kontakt zu Artgenossen:

- Ganzjährige Anwendung eines Flohschutz-Präparates in vom Hersteller empfohlenen Abständen.
- Regelmäßige Reinigung der Schlaf- und Liegeplätze.
- Bei bestehendem Flohbefall: Anwendung eines Umgebungssprays und/oder Behandlung des Tieres mit einem Flohschutz-Präparat, das eine Weiterentwicklung von Floheiern unterbindet.

Tiere mit hohem Ansteckungsrisiko

z. B. in Tierheimen, Zuchten oder anderen „intensiven“ Haltungsformen:

- Ganzjährige Anwendung eines Flohschutz-Präparates in vom Hersteller empfohlenen Abständen.
- Tägliche Reinigung der Umgebung inkl. Schlaf- und Liegeplätze.
- Bei bestehendem Flohbefall: Anwendung eines Umgebungssprays und/oder Behandlung des Tieres mit einem Flohschutz-Präparat, das eine Weiterentwicklung von Floheiern unterbindet.

Die richtige Anwendung von Produkten

Welche Präparate zum Schutz vor Zecken und Flöhen bei Hund oder Katze wie oft angewendet werden sollten, richtet sich nach den individuellen Lebensumständen des Tieres. Das Scheitern der Flohbekämpfung hängt oft mit der unsachgemäßen Anwendung von Produkten zusammen. Sprechen Sie mit Ihrer Tierarztpraxis, dort werden Sie eingehend beraten und erhalten eine für Ihr Tier passende Lösung. Grundsätzlich ist die richtige Anwendung der Präparate wichtig für den Erfolg der Flohbekämpfung. Aus diesem Grund kann es hilfreich sein:

- sich die **korrekte Anwendung** in der Tierarztpraxis erklären oder zeigen zu lassen.
- die **Präparate regelmäßig** und unter Berücksichtigung der Wirkdauer laut den Herstellervorgaben anzuwenden bzw. den **Flohschutz wieder zu erneuern**.

Weitere Informationen zu Flöhen sowie weiteren wichtigen Parasiten bei Hunden, Katzen, Pferden sowie kleinen Heimtieren wie Kaninchen, Hamstern, oder Meerschweinchen finden Sie auf www.esccap.de.